

Liebe Schwestern und Brüder,

Worms, vor der Dreifaltigkeitskirche
der Blick geht auf den kleinen Hügel hoch, wo der Dom steht
In dieser Blickachse stehen 4 rostrote Stelen aus Metall
Auf jeder steht ein „Allein“:

Allein Christus
Allein durch Glaube
Allein durch Gnade
Allein die Schrift
Solanus Christus
Sola fide
Sola gratia
Sola scriptura

Ganz verdichtet ist es das Bekenntnis Martin Luthers
Es ist sozusagen sein innerer Kompass,
um sich zurechtzufinden
Dass dieser Kompass dreidimensional in Worms steht macht Sinn,
500 Jahre ist der Reichstag her
wo die Reichsacht über Luther verhängt wurde
und er doch nicht anders konnte als eben nicht nachzugeben,
hier stehe ich und kann nicht anders
so wird es Luther zugeschrieben.

An dieser Stelle an dieser Stelle begann letzte Woche an Fronleichnam
unsere kleine Pilgergruppe ihren Weg.
Freiheit war das große Thema

Freiheit nach all den Einschränkungen der Pandemie
gewiss, Einschränkungen gab es immer noch
Aber wir waren froh, überhaupt gehen zu können
und zwar nicht allein
sondern mit anderen zusammen
von anderen zuhören
und zu erzählen
oder einfach nebeneinander hergehen
was aber kein nebeneinander, sondern ein Miteinander war.

Freiheit, das ist nicht grenzenlose einsame Freiheit
sondern eine, die in Beziehung steht

die immer wieder gebunden
nicht nur beim pilgern

Ja, es gibt Kräfte, die einen binden
und die einen unfrei machen
Kräfte von außen, denken wir an Luther
es gibt Kräfte, die einen sagen lassen
hier stehe und würd gern anders
aber es geht nicht

Das gibt es im kleinen
Ignatius nennt das die ungeordneten Anhänglichkeiten
die Gewohnheiten, Angewohnheiten, Einstellungen
die mich hindern, mehr zu wollen und zu tun
vielleicht sind es keine dicken eisernen Ketten, die einen da fesseln
eher so ein elastisches Gummiband zwischen den Füßen
ich kann zwar laufen
merke es oft gar nicht
aber wenn es drauf ankommt, dann stolpere ich

Was hängt mir an?
mitunter ist das sogar schwerer zu ändern als etwas, das mich von außen
bindet
und auch da gibt es vieles.
das muss ja gar nicht mal schlecht sein
aber es bindet trotzdem
die Arbeit zum Beispiel
die Sorge um einen Menschen, egal wie jung oder alt er ist.

Was bindet mich?
Luther könnte sagen, es ist Karl V, der die Reichsacht verhängte.
was ihn bindet ist sein inneren Kompass
der sichtbar in Worms steht
und der die innere Freiheit schenkt.
da sind sich Luther und Ignatius sehr nahe
Die innere Freiheit kommt letztlich von Gott
sie ist Geschenk
um das ich bitte
um das ich mich mühe
nicht im Sinne eines Verdienens
sondern eines Einübens.

eine andere Große hat es in dem Satz zusammengefasst
Solo dios basta
Gott allein genügt.

der innere Kompass lässt uns unterschiedliche Dialekte des Glaubens sprechen
wir können unterschiedliche Wege gehen
ausgerichtet auf Gott

Die Schrift im Gepäck
den Glauben, so wackelig er auch erscheinen mag
Gottes Beistand
und Christus in der Mitte
dann tut sich manchmal etwas auf und eine Schriftstelle beginnt zu sprechen, etwas löst sich und wird frei
Glaube zeigt sich an Orten, wo es nicht vermutet wird
in der Rückschau zeigen sich Gottes Spuren
und in einer inneren Freiheit klingt Theresa von Avilas Ausruf
Gott allein genügt.

Mit dem inneren Kompass ist es wie mit dem realen
Er muss kalibriert, ausgerichtet werden, damit die Richtung stimmt.
wie ich nun die Himmelsrichtungen des Glaubens beschrifte
mit den 4 Sola oder anders
das ist nicht egal
doch alles bleibt toter Buchstabe, wenn es nicht kalibriert wird
ausgerichtet auf den Urgrund des Lebens
den magnetischen Pol sozusagen
auf Gott.
Pilgern, innere Zeiten, Gebet, das sind Weisen der Ausrichtung
und das banale Leben.
Das oft unfrei erscheint
das ist der Ort, wo Gott begegnet
der Ort, wo der Kompass zum Einsatz kommt.
Der Ort, wo das geschieht, was in einem Lied von meinem Freund Thomas Klima so heißt:

Hör meinen Namen, du rufst mich.
Ich folge dir, ich glaub an dich.
Weiβ nicht genau, was jetzt passiert,
aber genau, dass du mich führst.
Du bist mein Weg, du lässt mich gehen,
machst mich so frei,
ins Weite zu sehn.

Ich bin frei, frei,
das Beste zu geben,
ich bin frei, frei,
einmalig zu leben,
das Größte zu wagen,
die Wahrheit zu sagen,
ich bin frei,
das Gute zu tun.

T.: Daniel Dere, M.: Thomas Klima